

# Volkswacht

für Schlefien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Granenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Stargarderstraße 10, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Wöchentlich 2000 Mark, monatlich 8700 Mark.

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Rente: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlefien 400 Mark, auswärts 500 Mark. Anzeigen unter 2000 Mark, auswärts 2500 Mark, Stellenangebote 150 Mark, Familienangelegenheiten, Stellenangebote, Verträge, Veramteilungen und Wohnungsangelegenheiten 100 Mark, kleine Anzeigen pro Wort 20 Mark, das letzte Wort 30 Mark. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

## Vom englischen Sozialismus.

### Das Regierungsprogramm der englische Arbeiterpartei.

Die englische Labour Party, die größte Partei der Opposition im englischen Parlament hielt kürzlich ihren Kongress unter Anteilnahme von 1000 Delegierten aus allen Teilen des Landes in London ab. Dem Kongress, auf dessen Tagesordnung u. a. als wichtige Punkte stehen: die internationale Lage und Ausblick, die neue sozialistische Internationale, die Alkoholfrage und außerdem sämtliche gegenwärtig wichtigen Fragen der Arbeiterbewegung und Sozialpolitik, wird eine große Bedeutung beigemessen. Die allgemeine Ueberzeugung in England ist, daß die englische Arbeiterpartei bei den nächsten Wahlen die Mehrheit erobert und ans Ruder gelangen wird. Daher ist dieser Kongress bereits eine Anknüpfung des Programms für die kommende Arbeiterregierung. Sidney Webb, der große englische Gelehrte und Vorkämpfer in der Arbeiterbewegung, hat als Vorkämpfer der Labour Party seine große Eröffnungsrede bereits in diesem Sinne gehalten.

Für die auswärtige Politik hat Sidney Webb vollkommene Impotenz der gegenwärtigen Regierungen für die Wiederherstellung des Friedens dargelegt. Die wirtschaftliche Organisation Europas ist nicht wieder hergestellt worden; die Lebensmittel und Rohmaterialien können nur unter den größten Schwierigkeiten gegen die Arbeitsproduktion anderer Länder getauscht werden. Unter den Völkern herrscht Elend und Verarmung. Die Unfähigkeit zur Wiederherstellung ist die Folge einer grenzenlosen Unkenntnis der Gesetze der Volkswirtschaft und des Mangels an Moral. Um weissen ist der Geist, in welchem diese Fragen bisher behandelt worden sind, zu verurteilen: der Geist der Leidenschaft, des Hasses und der Gewalt. Die Labour Party wünscht statt dessen die Politik der gegenseitigen Hilfe, statt der gegenseitigen Gewinnsucht als Selbstzweck, ob sie nun einer Einzelperson oder einem ganzen Land auf Kosten eines anderen dient. Die Arbeiterpartei würde Frankreich ermahnen, seine Forderungen in vernünftigen Grenzen zu halten und eine allgemeine Streichung der internationalen Schulden zu fordern. Sie würde den Völkern und zu einem wirksamen Instrument der Völkerverständigung umorganisieren, damit er ebenso leistungsfähig sei wie z. B. die internationale Postunion. Sie würde die Einschränkung der Rüstungen durchsetzen. Die Arbeiterregierung würde auf die Schaffung einer internationalen Währung, auf die allgemeine Niederbrechung der Zollschranken hinarbeiten, oder wenigstens dahin streben, daß die Schranken des Verkehrs den Interessen des ungehörten Weltverkehrs untergeordnet würden. Wenn heute eine allgemeine Zollunion noch nicht erreicht werden kann, so soll wenigstens ein ganz einheitliches Eisenbahn- und Kanalsystem von Astrachan bis Mexiko und der ungehörte und unbesteuerte Verkehr für alle Völker sichergestellt werden. Gleichzeitig mit der Befolgung dieser neuen Wirtschaftspolitik sollte der Geist des internationalen Zusammenwirkens durch entsprechende Auslieferungs- und Bildungsarbeit in den Schulen und Universitäten an Stelle der gegenwärtigen engherzigen Verhinderung verbreitet werden.

Nicht weniger wichtig waren die Ausführungen Sidney Webbs in Bezug auf die innere Politik Englands, auf die Möglichkeiten der Verwirklichung des Sozialismus in den nächsten Jahren und auf die Mittel, deren sich die Arbeiterpartei dabei bedienen soll. Zunächst einmal hat er mit dem Wortteil und den Angriffen abgerechnet, welche eine Unfähigkeit der Arbeiterpartei zur Regierung infolge mangelnder Kenntnisse der Politik und der Verwaltung behaupten. Als Mitglied des Parlaments hat er im Gegenteil festgestellt können, daß Angehörige der regierenden konservativen Partei einen unerhörten Grad von Unwissenheit verraten haben. Das Hindernis der sozialen Reform besteht darin, daß die Reichen sich an ihren Reichtum und ihre Macht über ihre Volksgenossen klammern. „Was für die Reichen ist unendlich wichtig, was für uns her vorgeht.“ — sagte Sidney Webb, — „ist im wesentlichen ein Kampf darum, wer die Kosten des Krieges tragen soll, die Besitzenden oder die von ihrer Arbeit Lebenden und, innerhalb der Industrie, die Leiter und Direktoren oder die Handarbeiter und kleineren Angestellten.“ Deshalb erstreckte die Lohnsenkung die 700 Millionen Pfund im Jahr, also die zweifache Summe der gesamten Einkommensteuer, betrug. Die Notwendigkeit einer Vermehrung der Ausgaben zur endgültigen Sanierung des durch den Krieg verursachten Finanzmangels ist unumstößlich.

Das heutige Wirtschaftsleben wird von drei großen Tatsachen beherrscht: Zum ersten ist die freie Konkurrenz zwischen den kapitalistischen Unternehmern durch Entschärfung der Kräfte und der Monopole fast völlig verschwunden — und dadurch die letzte Garantie des Verbrauchers, daß die Warenpreise den Produktionskosten ungefähr entsprechen würden —; die bürgerlichen Parteien können mit dieser Tatsache nichts anfangen. Die zweite und ebenfalls schwerwiegende Erscheinung ist der entscheidende Einfluß, ja die Herrschaft der Privatinteressen der Großkapitalisten auf alle wichtigen Entscheidungen der Regierung, der Presse, ja sogar auf das Bildungswesen. Die dritte große Frage ist die der Arbeitslosigkeit, wobei nicht ihre gegenwärtige zahlenmäßige Größe, sondern deren Beständigkeit und Allgemeinheit das wirkliche Problem darstellt.

In seinen weiteren Ausführungen hat Sidney Webb ein Definitivum für die Demokratie und für die Anwendung demokratischer Methoden sowohl bei der Machtergreifung wie bei der Durchführung des Programms abgelegt. Er hat sich als ein überzeugter Gegner der Gewaltanwendung bezeichnet, daher und da die wirtschaftliche Struktur eines kapitalistischen Landes die fortwährende zum Sozialismus nicht zuläßt, können die Beratungen und Ausarbeitung der Pläne erreicht werden. Einen Teil der Vorbereitung haben die Gemeinden und lokalen Verwaltungen bereits geleistet. Sidney Webb hat dann der Fort-

führung des Genossenschaftswesens, das einen wichtigen Bestandteil des Sozialismus bildet, und der industriellen Demokratie, d. h. der Teilnahme der Arbeiterschaft an der Führung und Kontrolle der Industrie, das Wort geredet. Schließlich rief er den Geist von Robert Owen an, welcher der Begründer des englischen Sozialismus gewesen sei.

Wie aus den von uns bereits veröffentlichten Telegrammen hervorgeht, hat der Kongress keine Entschlüsse durchweg im Sinne dieser Ausführungen gefaßt. Einstweilen aber regiert in England ein rein bürgerliches Kabinett mit absoluter Mehrheit; es ist Arbeit für die nächste Zukunft, die unsere englischen Genossen leisten, aber doch erst für die Zukunft...

### Von Rhein und Ruhr.

#### Eine Durchbrechung der Verkehrsverre.

Eisenfeld, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen in London über den Verkehr in der englisch besetzten Zone, die der englische Vertreter in Köln angeregt hatte, haben bis jetzt, wie die englische Kommission in Köln mitteilt, das Ergebnis gehabt, daß die Bewohner des englisch besetzten Gebietes, die im Besitze des englischen Sumpels sind, mit dem unbesetzten Deutschland verkehren können. Das bedeutet praktisch die Durchbrechung der französischen Blockade.

### Der Reichszugler will nicht vor den Reichstag.

Der Reichszugler empfing am Mittwoch nach der vorläufigen Rücksprache mit dem Vertreter des Papstes, Monseigneur Pacelli, u. a. die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Zur Erörterung stand die innen- und außenpolitische Situation, insbesondere aber die Sabotageakte. Die Vertreter der Sozialdemokratie ließen keinen Zweifel darüber, daß sie eine entschlossene Erklärung der Regierung gegen die Attentate erwarten und auf einer politischen Aussprache noch im Verlauf dieser Woche bestehen. Die Regierung ist einer außenpolitischen Debatte abgeneigt. Die Entscheidung darüber, ob noch im Verlauf dieser Woche eine entsprechende Debatte stattfindet, wird am Donnerstag der Volkstagsrat des Reichstags treffen.

### Die englisch-französische Aussprache hinter verschlossener Tür.

In der gestern vormittag abgehaltenen englischen Kabinettsitzung hat Lord Curzon, wie verlautet, über den Inhalt seiner Besprechung mit dem französischen und dem belgischen Botschafter Bericht erstattet. Ueber das Ergebnis der Kabinettsberatung wird strengstens Stillschweigen beobachtet. Eine heute veröffentlichte Reutersnote betont die Notwendigkeit deutscher Zurückhaltung mit folgender Begründung: Wenn eine Lage so deßhalb sei, wie die gegenwärtige, wo offenbare Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten beständen, könne ein Hervorheben dieser Meinungsverschiedenheiten nur Schäden anrichten. Es sei zweifellos die Aufgabe zu beachten, daß die gegenwärtige Besprechung eine entscheidende Bedeutung für die englisch-französischen Beziehungen habe. Weiter sagt die Note, es sei zwar keine weitere Zusammenkunft zwischen London und dem französischen Botschafter vereinbart worden, doch sei es wahrscheinlich, daß Paris über gewisse Punkte, die Lord Curzon als nicht genügend klar bezeichnete, weitere Informationen senden würde.

### Die Internationale der Unternehmer.

In dem Bericht der Gewerkschaftskommission, welchen Frieber dem Reichstäglichen Gewerkschaftskongress vorgelegt hat, wird u. a. auch die Rolle der Unternehmer im internationalen Arbeitsamt besprochen. Die Unternehmer haben bei der letzten Beratung über das Budget des internationalen Arbeitsamtes alles daran gesetzt, um dessen Tätigkeit zu unterbinden und sein Budget zu erschöpfen. Besonders charakteristisch ist es, daß, als es sich um Fragen des Mißbrauches, des Ausbaues der Sozialversicherung, der Gewerkschaften und des Vorkurses handelte, die sechs Vertreter der Unternehmer, Italiener, Franzosen und Engländer, stets gemeinsam mit den Deutschen geschlossen gegen die Arbeiter vorgingen. Und das geschah während der Kabinetsberatung! Trotz des schwersten internationalen Konfliktes hand das internationale Unternehmertum geschlossen gegen die Arbeiter. „Das sind die Patrioten!“

### Die Heilslehre der Bourgeoisie.

Dr. Kemmer hat auf dem internationalen Gewerkschaftskongress unter anderem das gegenwärtige Regierungsprogramm mit Worten geschildert, die mit ebenso großem Recht auf die heutige Wirtschaftspolitik der übrigen Staaten angewendet werden können. Er sagte: „Es ist zur Heilslehre der Bourgeoisie geworden: Abbau des Wirtschaftslebens, der Staat soll nicht wirtschaften; Abbau des sozialen Staates, — der Staat soll keine Sozialpolitik treiben; Abbau des Wohlfahrtsstaates, keine soziale Fürsorge; Abbau des Kulturstaates, — der Staat braucht schließlich auch keine Kulturinstitute zu besitzen. Dieses neue Manuskript, das im Grunde nichts anderes ist als ein Mittel der Polizei und der Gewalt und nicht ein Mittel der Wirtschaft, der sozialen Vermittlung und der Kultur, ist zur Heilslehre der Bourgeoisie geworden.“

Ein Dollar (amtlich) 160-108 M.

### Deckungsmanöver.

Die schlesische Organisation der Deutschen Volkspartei hat sich am letzten Sonntag um ihren Abgeordneten von Rheinbach versammelt und sich von diesem Bericht lassen, was Stresemann und die Seinen taten, um die deutsche Außenpolitik „aktiv“ zu machen. Diese Verjüngung Stresemanns konnten auch über die Volkspartei hinaus wegen ihres ernsthaften Strebens nach einem Abschluß des Ruhrkonflikts durch Verhandlung gebilligt werden. Nur liegen sie leider bereits einige Monate zurück und haben dann angeht des Geschicks der deutschnationalen Presse und der vom deutschnationalen Abgeordneten Jugenberg abhängigen „parteilosen nationalen“ Blätter selbst aufgeführt, „aktiv“ zu bleiben. Die Schwerindustrie, die in in Oberschlesien gezeigt hat, daß sie sich Veränderungen der Landesgrenze bequem anzupassen vermag, war zufrieden, daß der Staat unter Führung Cunos nach außen und auch nach innen dem Privatkapital gegenüber inaktiv wurde. Die Volkspartei dachte daher mit ihren Ministern Beder und Heinze die Cunoregierung auch weiter, als sie sich von der Richtung der Stresemannschen Vorläufe loslöste und in eine solche Vergangene verfiel, daß jetzt bereits der päpstliche Nuntius als geistlicher Berater an ihrem Stiebelager erschienen ist, um wenigstens ihre Gesinnung vor dem Maßstab der Duldbung von Dynamitattentaten zu retten. Die schlesischen Volksparteiler aber entriekelten sich Sonntags über die schlesischen Sozialdemokraten, die jede Mitverantwortung für die Regierung Cuno ablehnten und ihr schärfsten Kampf anboten. Diese Entscheidung war nur ein kleines Deckungsmanöver für ein Vertrauensvotum, das Stresemann dargebracht wurde und das ohne einen solchen Hieb nach links vielleicht von rechts her beanstandet worden wäre. Wir nehmen den Volksparteilern diese Enttäuschung nicht übel, freuen uns vielmehr, daß von einem Angriff auf Cuno auch sie sich getroffen fühlen. Sie tragen damit dazu bei, was die mittelschlesischen Sozialdemokraten mit ihrer Entschliebung in erster Reihe erreichen wollten: die Verantwortung der bürgerlichen Arbeitgemeinschaft für die Unterlassungen der bürgerlichen Cunoregierung klarzustellen.

Das Verhalten der Volkspartei ist wenigstens ehrlicher als das Hin- und Hergerade der Zentrumspreise, die sich vor dieser Verantwortung angehts der Verleumdung weiter Volkstreu durch die Latenzlosigkeit der Cunoregierung gerne drücken möchte. „Das Zentrum“ so behauptet heute die „Schlesische Volkszeitung“, „steht als Partei der überparteilichen Regierung ebensoferne, wie jede andere Partei, die Sozialdemokraten eingeschlossen.“ Solche gegangenen Behauptungen verraten eine wackelige Position: das Zentrum stellt bekanntlich der Cunoregierung mehrere der wichtigsten Minister, wie Reichsfinanzminister und Reichsarbeitsminister, die Sozialdemokratie dagegen keinen einzigen. Ueber die „Schlesische Volkszeitung“ bedarf wohl solcher erstaunlichen Behauptungen, da sie auf Feststellungen über ihre Anpassung nach rechts im einzelnen (bei republikanischen Kundgebungen und Behauptungen gegen antirepublikanische Vorwürfe) nicht antwortet. Dagegen leistet sie es sich, uns nahezulegen, „gemessen mit der Sozialdemokratie verhalten und verschwägerten Kreisen des Wirtschaftens“ größere Zurückhaltung in der Zeit unserer Not“ zu empfehlen und im übrigen auf das Zustand der angeblichen Religionsfeindschaft der sächsischen und thüringischen sozialdemokratischen Regierungen zurückzutreten. Eine Betrachtung der kulturpolitischen Haltung sozialdemokratischer Selbstverwaltungs-Mehrheiten in Schlefien, die der Leser besser nachprüfen könnte, würde offenbar keine Religionsfeindschaft ergeben. Welche Wirtschaftstreu aber meint die „Schlesische Volkszeitung“? Die in der Sozialdemokratie organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten sind wahrhaftig zu genügender Zurückhaltung gezwungen. Sollte unter dem Eindruck der rechtsradikalen Agitation hier ein kleiner Versuch in Antikemittimus selbst zutreffen sein? Dann handelt es sich wohl um eine missglückte Keimrede gegen unsere künftige Feststellung über die Finanzierung der Zentrumspreise durch den Otto-Wolff-Röszern, dessen Inhaber mindestens keine geborenen Antikemittimus sein können. Nun, die sozialdemokratische Presse hat keine Finanzierungshelfer wie Otto Wolff und Oskar Strauß, sondern wird ausschließlich durch die gewählten Organe der gesamten sozialdemokratischen Mitgliedschaft kontrolliert. Wenn die „Schlesische Volkszeitung“ ein Deckungsmanöver für die Verschleierung der Zentrumsbeziehungen zu Cunoregierung und Großkapital braucht, wird sie mit ein paar giftigen Worten also keinen Erfolg haben, da diese auf sie selbst zurückfallen.

Wie empfindlich die bürgerliche Presse wird, wenn man ihre Abhängigkeit von den Großkapitalisten berührt, zeigt gleichzeitig die Abwehr der „Schlesischen Zeitung“ gegen die Feststellung des Leiters der bürgerlichen „Volkswacht“ über den Einfluß der Schwerindustriellen Verlags- und Finanzierungsgründungen auf den größten Teil der bürgerlichen Blätter in Deutschland. Bernhards Feststellungen brachten an sich fast nur bekannte Tatsachen und waren bedeutend nur wegen der geradezu unheimlichen Stellung des Scheiters im Organisationswesen der bürgerlichen Presse. Aber gerade deswegen führen natürlich alle Giftigkeiten gegen ihn auf einschließend der im entscheidenden Punkt sogar gerichtlich längst erledigten Änderung unerläubarer „Zamphöher“ Beziehungen seines Staates. Und da das alles vollkommen angehts der Tatsache nicht steht, daß ein unabhängiges bürgerliches Blatt wie die „Volkswacht“ in kritischen Augenblicken nach von bekannten Führern der Volkspartei und des Zentrums unterstützt wird, so folgt dann noch das eleandere aller Deckungsmanöver: die Organisation der Redaktion soll die Verleger gegen Bernhards Kritik decken. Damit würden die Ständesorganisationen der Redakteure ungefähr dieselben Funktionen bekommen, wie der Betriebsrat auf den Gütern des früheren Königs von Sachsen. Der sich vor seinen Brotpfeil stellen muß, wenn dieser für sich selbst ein Recht hat, die Verantwortung haben lassen kann. Nicht nur jeder sozialdemokratische Redakteur, sondern auch jeder bürgerliche, den nicht Angst um seinen Köpfen zu solcher Entschliebung zwingt, würde wohl die Konsequenz ziehen, wenn der „Gesandener“ der bürgerlichen Presse“ sich nach dieser Beschuldigung der „Schlesischen Zeitung“ äußern würde. Es gibt auch Deckungsmanöver, die mehr aufdecken, als sie verdecken sollen.





Die städtische Feuerwehrgesellschaft, Ring 6, Fernsprecher Nr. 124, erkrankte im Juli 57 Fälle; die Besetzung erkrankte sich auf 115 verschiedene Personen. In einzelnen wurden 85 Angehörigen und 4 städtische Defen geprüft, wobei sich in 55 und 4 Fällen die Notwendigkeit einer Untersuchung gemäß Sammelbestimmungen nach 23 Fällen überprüf, 3 Fälle auf Veranlassung des Büros für Kohlenverwertung. Ferner wurden 39 Gerichten erstattet.

Verloren. In der am 2. Juli stattgefundenen Schuhmacherverammlung, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, ist von einem der Kollegen ein Regenjackett verloren worden. Wir bitten, da es einem armen Kollegen gehört, denselben im Büro des Zentralverbandes der Schuhmacher, Margaretenstraße 17 (Neubau), Zimmer 128/129 abzugeben.

Verloren. Ein Kassierer des Schuhmacherverbandes hat auf dem Wege von der Margareten- nach der Zietenstraße eine erhebliche Anzahl Verbandsurkunden und zwei Verbandsbücher auf die Namen Otto und Müller verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie im Büro des Schuhmacherverbandes im Gewerkschaftshaus oder bei Schneider, Zietenstraße 18, abzugeben.

Stadttheater. „Rund ums Jahr rum“. Heute und täglich 7 1/2 Uhr wird die neue Sonder-Revue wiederholt. Vorverkauf an der Theaterkasse und im Verkehrsbüro Barock.

Kobeltheater. Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, Gastspiel Lilla Durieux in Riccardo Schickels Schauspiel „Der Schatten“. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr gelangt zum letzten Male und zu ermäßigten Preisen „Die Fische der Pandora“ zur Wiederholung. Der Vorverkauf für das Gastspiel Maria Klein in der amerikanischen Komödie „Das Zeichen an der Tür“ hat begonnen.

Theater. (Sommertheater). Wegen des andauernden Erfolges bleibt „Die Sache mit Lola“ mit Direktor Ludwig Stoffel in der Hauptrolle bis auf weiteres auf dem Spielplan.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute und die folgenden Tage wird „Dorine und der Zufall“ mit Ella Reiz als Gast wiederholt. Sonntag nachmittags „Die kleine Sünderin“. Dienstag wird auf welschen Wunsch des Falls erprobte Operette „Madame Pompadour“ in den Spielplan aufgenommen. Es ist der Direktion gelungen, E. L. Veig für ein Gastspiel als Madame Pompadour zu gewinnen.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Täglich 8 Uhr das große Jugendstück: „Lissi, die Kokotte“, Schwanke in 3 Akten.

Viehdiebstahl. Im Viehdiebstahl-Theater müssen anderweitiger kontraktlicher Verpflichtungen wegen die Aufführungen der so überaus erfolgreichen Operette „Die tolle Lese“ mit Ende dieser Woche abgebrochen werden, sodass der lustige Schaner nur noch bis einschließlich Sonntag zur Darstellung gelangen kann. Ab Montag, den 9. Juli gelangt der „Küst von Pappenheim“, Operette von Franz Arnob und Ernst Bach, mit der Musik von Hugo Hirtz zur Aufführung. Dieses Werk bildete den größten Erfolg der laufenden Spielzeit und konnte bisher 150mal in Berlin in Szene gehen. Die Hauptrollen dieses Stückes sind auch hier mit der ersten bewährten Kräfte besetzt.

Table titled 'Unjere Valuta' showing exchange rates for various currencies like Dollar, Pfund, Franc, etc.

Briefkasten.

Allen Anfragen nach eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder Angestellten; die Volkswacht-Träger haben die Postquittung beizulegen. Sprechstunde der Redaktion wochentags von 12-1 Uhr mittags.

Breslauer Produktenbörse vom 5. Juli. Amtliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 5. Juli 1923, und zwar seit 16. Juni 1923 nicht mehr Erzeugern, sondern die tatsächlich an der Börse gezeigten Preise, sämtlich für 50 kg (mit Ausnahme der Weisse, diese für 100 kg) ab schließlicher Verabredung (außer Futtermitteln, die sich nach Partikularvertrag verhalten). — Getreide: Bis auf Weizen unverändert. — Mehl: Größere Nachfrage stand ein geringes Angebot gegenüber. — Mehl: Fest.

Table titled 'Tägliche amtliche Notierungen' for 50 Kilogramm, listing prices for wheat, rye, barley, etc.

Ein Tag im Reiche Poseidons

Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, Schwimmsport / Freibungen / Leichtathletik / Gartenkonzert der Straßenbahnkapelle / Kinderbelustigungen / Fackelzug / Feuerwerk

Poseidon-Volksbad

Breslau-Wilhelmsruh

Advertisement for Walter Maskus, 21 years old, seeking a partner for a serious relationship.

Advertisement for 'Reine Schokolade für Koffein und Brille', listing prices for various quantities.

Advertisement for 'Bekanntmachung' regarding the liquidation of the National and Social Party in Breslau.

Advertisement for Stadttheater, Schauspielhaus, and various theatrical performances.

Advertisement for 'Die Sache mit Lola' at the Thalia-Theater.

Advertisement for 'Frauen' regarding health and women's issues.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) by Karsinsky & Co.

Advertisement for 'Alle Frauen' (all women) regarding health and vitality.

Advertisement for 'Konzerthaus Kroker' featuring a large garden concert.

Advertisement for 'Wappenhof' featuring a ball and ice skating.

Advertisement for 'Gesangverein heimatr. Oberpfälzer e. V.' (Singing Society).

Advertisement for 'Freitag und Samstag 2preiswerte Fleischstücke' (meat deals).

Advertisement for 'Gold, Silber Brillanten' (jewelry) by Bruno Grandmann.

Advertisement for 'Wie heize und koche ich am billigsten?' (heating and cooking tips).

Advertisement for 'Säcke' (bags) and 'Blumen vergehen, Bücher bestehen!' (flowers fade, books last).

Advertisement for 'Volkswacht' (Volkswacht) and 'Parteilose' (non-partisan).

Advertisement for 'Tausche' (exchanges) and 'Wohnungen' (apartments).

Advertisement for 'Fraulein' (young ladies) and 'Säcke' (bags).

Advertisement for 'Futter-Reste' (feed remnants) and 'Geissler' (goats).

Advertisement for 'Künstliche Zähne' (artificial teeth) and 'Futter-Reste'.

Advertisement for 'Käufe' (purchases) and 'Futterreste'.

Advertisement for 'Wagen' (cars) and 'Futter-Reste'.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' (labor market) and 'Abonnenten-sammler' (subscriber collector).



**Geschäftliche Rundschau mit Dauerefahrplan**  
 Ohne Gewähr

**Werman & Schönberg**  
 Sport und Mode  
 Breslau, Schweidnitzerstr. 21

**Steingutwerke A.-G.**  
 Breslau  
 Verkauf nur an Wiederverkäufer

**Eduard Langer & Co.**  
 Kunstwollfabrik Lilienthal  
 Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen  
 Telefon Ring Nr. 9156 Breslau, Rosenstraße 25 Telefon Ohle Nr. 1533

**Stoffe Mandowsky & Schürftan Stoffe**  
 Ohlauer Straße 48 Matthiasstraße 14  
 a. d. Neuen Gasse Ecke Schrotgasse

**Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.**

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W 427	520	605	932	1230	W 112	—	243	—	528	—	618	x 801	924	1105
Breslau West-Bahnhof ab	W 450	524	625	1009	1237	W 120	1324	303	336	528	618	708	801	924	1105

**Ankunft der Züge von Richtung Oels.**

Breslau Haupt-Bahnhof an	520	705	x 730	824	909	1109	208	W 245	454	531	821	1020	1142	1152
Breslau West-Bahnhof an	540	717	x 810	850	1011	1207	222	W 300	—	500	825	—	1200	1209

W = Werktag, x fallen bis auf weiteres aus, † Sonnabends, ‡ Sonnabends u. Sonntags.

**Abfahrt der Züge von Breslau-Oderort nach Trebnitz.**

645	S 75	1145	S 1267	W 125 nach Hundsfeld	645	1120
-----	------	------	--------	----------------------	-----	------

**Ankunft der Züge in Breslau-Oderort von Trebnitz.**

630	945	150	W 345 von Hundsfeld	S 885	S 920	942
-----	-----	-----	---------------------	-------	-------	-----

**Richtung Leskowitz-Bachern über Schottwitz.**

815	209	75 (ab Hbf. 720)	Abfahrt Breslau West-Bahnhof	Ankunft	730	522	1045 (an Hbf. 1102)
-----	-----	------------------	------------------------------	---------	-----	-----	---------------------

Reserviert für  
 Gehr. Wolf Jr., Linsenmarkt

**Kaiser - Lichtspiele**  
 Neue Schweidnitzer Straße 19  
 Mäßige Preise  
 Ständige Vorführung erstklass. Programme mit Ia Musikbegleitung

**S. Beyer Nachf.**  
 Ohlauer Straße 60/61  
 Gegründet 1892  
 Spezial-Geschäft für  
 Glas - Porzellan - Haus- und  
 Wirtschaftsartikel

**Gebr. Lange**  
 Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik  
 Breslau 10  
 Telefon: Ring 3440, Ohle 1735  
 Hauptgeschäft: Melkstraße 1a  
 Filialen: Bohrerer Straße 45b, Odenstraße 16.

**A. Grätzer & Co.**  
 Größtes Spezialhaus für elegante Damenabteile

**Kaufhaus Rudolf Renner**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße 76  
 Haus- und Küchengeräte, Spielwaren, Trikotagen, Woll- und Webwaren, Posamentierwaren und Schneidartikeln

**Max Stein**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße 58  
 Manufakturwaren  
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**H. Herzmann**  
 Linie 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 61 Linie 6  
 Billigste Bezugsquelle für  
 Tuche \* Buckskins \* Kammergerne

**Strampfer & Wohl**  
 BRESLAU I  
 Am Rathaus 11/12 Fernsprecher: Ring 3369  
 Fabrik für Herren- und Knabenbekleidung

**Möbelwerke G. m. b. H.**  
 Fabrikabteilung Breslau 5  
 Ohlauer Straße 71  
 Verkauf von Brennholz

**Breslauer Bank F. G. m. b. H.**  
 Am Rathaus 11/12  
 Telefon Ring 1502 - Reichsbank-Girokonto

**Stärke**  
 und  
 Speise  
 Stärke  
 Speise  
 Stärke  
 Speise

**Stern-Flecken**  
 sollten in keinem Haushalt fehlen!

**Aug. Schneider, Wurstfabrik**  
 Fabrik und Kontor  
 Westendstr. 69  
 Tel.: Ring 2315  
**Schneider's**  
 Wurst- u. Fleischwaren sowie Delikatessen  
 Dosen-Wurstchen  
 bieten allen Wiederverkäufern vorteilhafteste Bezugsquelle

**Alfred Pospischil**  
 Holzgroßhandlung  
 Kaiser-Wilhelmstraße 92 - Tel.: Ring 9614

Reserviert für Steier & Co.

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist  
**Ruba Seife**  
 Ruba Werke Rudolph Balhorn  
 Seifen- und Parfümerienfabrik G. m. b. H.  
 3 Verkaufsstellen am Platze

**Friedrich Paesler**  
 Moltkestr. 15 : Breslau 10 : Tel. Ohle 1544  
 Spezialgeschäft  
 für Werkzeuge, Stahl-, Eisen- u. Kurzwaren  
 Haus- und Küchengeräte

**S. & S. Schuhkamp**  
 Schuhgroßhandlung  
 Neu eröffnet. Spezialität:  
 Eigene Handarbeit von selbstgefertigten  
 Schafstiefeln, Gruben- u. Arbeitsschuhen

**Anders & Hamann**  
 Frankfurter Str. 46 BRESLAU Fernspr.: Ohle 9561  
 Sämtliche Berufs- und Arbeiter-Bekleidung

**Hermann Kary & Co.**  
 Nikolaistraße 16/17 BRESLAU I Fernspr.: R. 7980  
 Strumpfwaren \* Trikotagen  
 Handschuhe \* Webwaren

**Gebrüder Markus G. m. b. H.**  
 Abteilung I: Königstraße 11.  
 Trikotagen - Strumpf- u. Wollwaren  
 Abteilung II: Karlstraße 1  
 Baumwollwaren - Textilwaren

**J. S. Friedmann**  
 Herrenstraße 16  
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Großhandel  
 Reserviert

**Café Fahrig, Zwingerplatz**  
**Felig & Schürten** Baumwollwaren, Kleiderstoffe  
 en gros Karlstr. 28 en gros

**Franz Schubert**  
 Böttcherstraße 3, p.p.  
 en gros Wollwaren en gros

**Robert Pöllborn Nachf.**  
 Althausstraße 12  
 Feinier- und Tischgeschläge :: Eisenwaren

**Philipp Katz**  
 Herrenkleiderfabrik  
 Breslau Nikolaistr. 10/11

**Pfeffermann & Schwarz**  
 Junkernstraße Nr. 13 :: BRESBAU I :: Telefon: Ohle 5582  
 Eigene Ausrüstung :: Webwaren-Großhandlung :: Gegründet 1882

**Ostdeutsche Möbelwerke G. m. b. H.**  
 BRESLAU I  
 Junkernstraße Nr. 38/40 - Telefon Ring 4154-57

**Ostdeutsche Schuhhandels-gesellschaft m. b. H.**  
 R. Wittenberg  
 Schuhgroßhandlung  
 Berlin, Prenzlauer Straße 14/15 Breslau, Junkernstraße 38/40  
 Telefon: Alexander Str. 4899 Telefon: Amt Ring 4154-4157

**Bankhaus Hermann Loewy**  
 Schloßstraße 3 = Fernsprecher Ring 7687-89  
 Reichsbank-Girokonto :: Postcheckkonto Breslau 240

**Georg Neumann & Co.**  
 Neue Gumpenstr. 11 : Breslau 5 : Telefon Ring 9371 Arbeiterkleider-Fabrik  
 Spezialität: Arbeiterhosen

Reserviert für Petrats Nachf.

**Hoffmann & Co., G. m. b. H.**  
 Matthiasstraße Nr. 36 - Fernsprecher Ohle 1537 Krawattenfabrik

**Kaufhaus Liebichshöhe, Taschenstr. 13/15**  
 Strumpfwaren, Trikotagen, Herrenartikel :: stets sehr preiswerte Angebote

**Alfred Sander**  
 Berliner Straße 40 : Breslau 5 : Tel.: Ring 3301 Schuhgroßhandlung  
 Werkzeuge  
 Landwirtschaftliche Geräte **Hr. Flebiger** Eisenwaren  
 Haus- und Küchengeräte  
 Gegründet 1877  
 Neue Schweidnitzer Straße Nr. 4 - Fernsprecher Ohle 5306 und 5307